ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 28. [9.] 1903

Wien, XVIII Spöttelg. 7.

28.9.903

lieber, Ihrer freundlichen Zusage vertrauend, hatte ich an Frau B. geschrieben dass ihre Skizze bestimmt am gestrigen Sontag erscheint; bitte theilen Sie mir doch mit, ob sie im nächsten Sontagsheft sicher gedruckt wird.

In Ihrem Geburtstagsfeuilleton ftecken die Elemente zu einer Tragikomödie des Journalismus. Was macht übrigens Ihr Journalistenftück^{KEY} und der Schrei? Herzlichft Ihr

A.

- Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
 Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der ungeraden Seiten: »21«
- 4 Skizze] E. Mewes-Béha: Studie. In: Die Zeit, Jg. 2, Nr. 364, 4. 10. 1903, Die Sonntags-Zeit, S. 2–3.
- 6 Geburtstagsfeuilleton] Felix Salten: Unser Geburtstag. In: Die Zeit, Jg. 2, Nr. 357, 27. 9. 1903, S. 1–3.

Erwähnte Entitäten

Personen: Emilie Mewes-Béha, Felix Salten

5

Werke: Der Schrei der Liebe. Novelle, Die Zeit, Studie, Unser Geburtstag

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Wien, XVIII., Währing

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 28. [9.] 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02982.html (Stand 18. September 2023)